

**Protokoll der Sitzung  
des Ausschusses für Finanzen und Projekte  
vom 26.04.2018 im Euregioforum bei der Euregio Rhein-Waal**

<b>Anwesend</b>	siehe Anwesenheitsliste
<b>TOP 1</b>	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Der Vorsitzende, Herr Thomas Ahls begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis, dass der Punkt 3.2.c von der Tagesordnung gestrichen wird und der Frage, ob die Ausschussmitglieder mit der vorliegenden Tagesordnung einverstanden sind, oder ob es weitere Anmerkungen und/oder Änderungswünsche gibt. Da dies nicht der Fall ist, wird die Tagesordnung unter Streichung des Punkts 3.2.c festgestellt.</p>
<b>TOP 2</b>	<p><b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 09.11.2017</b></p> <p>Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt.</p>
<b>TOP 3</b>	<b>INTERREG V A – Aktueller Sachstand</b>
<b>TOP 3.1a</b>	<p><b>Bericht aus dem Lenkungsausschuss März 2018</b></p> <p>Herr Kochs erläutert den Sachstand und weist darauf hin, dass das Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- EnerPRO (Kosten € 4.230.005,00; EU-Mittel € 2.115.002,50)</li> </ul> <p>in den Ausschüssen positiv beraten wurde und im INTERREG-Lenkungsausschuss im März 2018 genehmigt werden konnte.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p>
<b>TOP 3.1b</b>	<p><b>Projektübersicht INTERREG V A</b></p> <p>Herr Kochs erläutert die Projektübersicht und führt aus, dass im Rahmen der Entwicklung von Projekten der Strategischen Initiative über die Euregio Rhein-Waal 9 Projekte mit einem Gesamtvolumen von € 34,7 Mio. an INTERREG-Mitteln genehmigt wurden. Somit kommen ca. 34% der Mittel für Strategische Initiativen direkt Projekten aus der Euregio Rhein-Waal zu Gute. Die Mittel für Strategische Initiativen sind zu 100% in Projekten festgelegt. Für neue überregionale Projekte stehen keine überregionalen INTERREG-Mittel mehr zur Verfügung.</p> <p>Für wirtschafts- und technologieorientierte Projekt in der Priorität 1 „Sonstige Sektoren“ stehen noch Mittel in Höhe von € 6,8 Mio. zur Verfügung. In der Priorität 2 (gesellschaftliche Themen) stehen aufgrund des hohen Belegungsgrades von 86% noch € 2,9 Mio. zur Verfügung. Hierdurch ergibt sich ein noch zur Verfügung stehendes Fördervolumen in Höhe von € 9,7 Mio.</p>

	<p>Der Vorsitzende dankt Herrn Kochs für seine Ausführungen und gibt den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit, Fragen zu stellen.</p> <p>Herr Kamps erläutert noch einmal kurz die Vorgehensweise bei möglichen Mittelrückflüssen und den damit verbundenen Möglichkeiten der weiteren Projektentwicklung. Er weist ebenfalls darauf hin, dass gleichfalls wie im letzten Programm (99%igen Mittelverwendung), auch in diesem Programm mit einer entsprechenden Mittelbelegung zu rechnen ist.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme</p>
<b>TOP 3.1c</b>	<p><b>Vorbereitung INTERREG VI</b></p> <p>Herr Kamps berichtet über die Entwicklung von ETZ/INTERREG mit Blick auf die Zeit nach 2020. 32% des heutigen Haushalts der EU sind für die Regional- und Kohäsionspolitik bestimmt. Erste Verordnungsentwürfe werden im Sommer erwartet. Im Mai sollen ebenfalls die ersten Entwürfe des mehrjährigen Finanzrahmens der EU veröffentlicht werden. Für den künftigen MFR stellt der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU – und damit eines der größten Beitragszahler zum EU-Haushalt – eine zusätzliche Belastung dar. Zeitgleich werden jedoch auch Positionspapiere DE/NL entwickelt. Vor diesem Hintergrund und im Zusammenhang mit den anstehenden Entscheidungen erläutern die niederländisch-deutschen Euregios in diesem Positionspapier den gemeinsamen Standpunkt unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den bisherigen Programmen und Projekten sowie unter Einbeziehung der künftigen Herausforderungen und Chancen in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Herr Kamps stellt noch einmal deutlich heraus, dass alle Mitglieder aufgerufen werden, ihre Vorschläge und Anregungen zu diesem Positionspapier vorzubringen. Seitens der Stadt Nimwegen und der Gemeinde Overbetuwe wird angemerkt, dass die Anregungen erst nach der Benennung der neuen Ratsmitglieder erfolgen werden.</p>
<b>TOP 3.2</b>	<p><b>Neue Projektvorschläge</b></p>
<b>TOP 3.2a</b>	<p><b>Präsentation Projektvorschlag “Tympagel”</b></p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Voermans ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Frau Brink aus Nimwegen erkundigt sich nach der Anzahl und der Zusammensetzung der Partner.</p> <p>Der Leadpartner erläutert, dass im Projekt unterschiedliche Entwicklungsphasen vorgesehen sind, wobei in jeder Phase neue Partner im Projekt aufgenommen werden. Sich grundsätzlich um erfahrene Partner die</p>

nach ISO Standards arbeiten. Jeder Partner bringt unterschiedliche Kompetenzen ein.

Herr Rutten fragt nach, wer Eigentümer des Endprodukts wird. Der Leadpartner wird schlussendlich Eigentümer der Produkte, weil dieser auch die Verantwortung trägt.

Wer vermarktet das Produkt? Alle Partner tragen zur Vermarktung des Produktes bei.

Herr Rutten begrüßt die wirtschaftliche Nutzung und die beschriebene Marktdurchdringung durch ein gutes Produkt. Warum ist also eine Förderung notwendig?

Der Antragsteller antwortet, dass das Risiko für die einzelnen KMU recht hoch ist und das sicherlich auch ein go-no-go-Momentum in den Antrag aufgenommen werden sollte.

Herr Rutten bleibt kritisch mit Blick auf das unternehmerische Risiko, das durch das Unternehmen Biomed getragen wird.

Der Vorsitzende fragt mit Hinweis auf die Kostenschätzungen für eine OP, ob es seitens der Pharmaindustrie Interesse an dem Produkt gibt. Der Antragsteller antwortet, dass die Möglichkeit einer Übernahme immer erst dann besteht, wenn ein ausgereiftes Produkt in den Markt eingeführt wird.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.

**Standpunktbestimmung:**

Herr Klapdor sieht Probleme in diesem Projekt, da die deutschen Unternehmen lediglich die Qualitätskontrollen ausüben. Seiner Meinung nach handelt es sich nicht um grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Herr Hetkamp ist der Meinung, dass es sich hierbei um wirtschaftliche Aktivitäten handelt, die keinen Zuschussbedarf haben. Darüber hinaus käme es seines Erachtens zu einer Wettbewerbsverzerrung.

Herr Kamps erläutert, dass es gerade Sinn des INTERREG-Programms sei, die KMU zu fördern. Die Beihilferegeln müssen dabei selbstverständlich Beachtung finden.

Herr Borkes ist der Meinung, dass das Konsortium den Anschub bekommen sollte, das Vorhaben zu entwickeln, dass die KMU einzeln nicht stemmen können, hierdurch jedoch keine Wettbewerbsverzerrung entsteht.

Der Vorsitzende stellte die Frage, ob dieses Produkt auch ohne Fördergelder auf den Markt gebracht würde.

Herr Boomsma erklärte, dass wir keine härteren Maßstäbe bei der Beurteilung von Projekten anlegen dürften als das in anderen Regionen der Fall ist.

	<p><b><u>Beschluss:</u></b>  Bei 6 positiven Stimmen 1 Enthaltung und einer Gegenstimme wurde folgender Beschluss gefasst:  Das Projekt mit dem Hinweis auf eine deutlichere Beschreibung und Überarbeitung des Business-Case, einer Begründung, warum große Pharmaunternehmen ein solches Produkt nicht entwickeln und mit der Möglichkeit, nach Erstellung einer Marktanalyse, einen go-no-go – Moment einzuarbeiten, mit einer positiven Empfehlung an den Euregiotat weiterzuleiten</p>
<p><b>TOP 3.2b</b></p>	<p><b>Präsentation Projektvorschlag „Smart Energy Enablers“</b></p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Bosch und Herrn Eichmann ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Herr Kamps fragt, ob Beispiele konkreter Produkte benannt werden könnten, die während der Projektlaufzeit entwickelt werden.</p> <p>Herr Bosch gibt an, dass vorrangig ein Softwareprodukt entwickelt wird, mit dem entsprechende Apparate (z.B. Smart Home) ausgestattet werden. Die Finanzierung erfolgt über vermittelte Energie-Dienstleister. Der Antragsteller erklärt, dass in diesem Projekt keine Hardware entwickelt wird, sondern eine Vernetzung von Geräten mittels einer Softwaresteuerung zur effizienteren Energienutzung erfolgen soll.</p> <p>Herr Kamps stellt eine Frage zum Businessmodell. Der Antragsteller antwortet, dass dieses auf den Provisionen der vermittelten Energie-Dienstleister basiert.</p> <p>Herr Hetkamp erkundigt sich nach danach, wer von den Produkten profitiert. Die Anbieter dieser profitieren seiner Meinung nach von dem Angebot der erneuerbaren Energien.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><b><u>Standpunktbestimmung:</u></b></p> <p>Herr Klapdor ist der Meinung, dass das Projekt grundsätzlich inhaltlich wichtig, aber schwierig zu beurteilen sei. Hinsichtlich der Partner, der Wettbewerbsfähigkeit und der eigenen Finanzkraft hat er jedoch Bedenken. Außerdem sollte die genaue Rolle der Ista deutlicher herausgestellt werden.</p> <p>Herr Borkes und Herr Kochs bemängeln das deutsch-niederländische Ungleichgewicht der Partner untereinander. Es sollten mehr deutsche Partner in dem Projekt involviert werden.</p>

	<p>Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass dieses Projekt mit einer positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet werden sollte, unter Berücksichtigung der Hinweise, dass die im Projekt entwickelten Produkte und damit auch das Businessmodell deutlicher beschrieben werden sollten. Eine Stellungnahme seitens der Energie-Agentur NRW sollte ebenfalls eingeholt werden.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b>  <b>Bei 7 positiven Stimmen 1 Gegenstimme wurde folgender Beschluss gefasst:</b>  <b>Das Projekt mit einer positiven Empfehlung, unter Berücksichtigung der Hinweise, dass die im Projekt entwickelten Produkte und damit auch das Businessmodell deutlicher beschrieben werden sollten, an den Euregiorat weiterzuleiten. Eine Stellungnahme seitens der Energie-Agentur NRW sollte ebenfalls eingeholt werden.</b></p>
<b>TOP 4</b>	<p><b>Jahresabschluss 2017</b>  Frau Knoor erläutert das Ergebnis des Jahresabschlusses 2017 der Euregio Rhein-Waal.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b>  Kenntnisnahme</p>
<b>TOP 5</b>	<p><b>Präsentation Projekt „Exklusiv in Groente“</b>  Der Vorsitzende lädt Herrn Deuling und Herrn Hennissen ein, die Ergebnisse aus ihrem Projekt „Exklusiv in Groente“ zu präsentieren.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b>  Kenntnisnahme</p>
<b>TOP 6</b>	<p><b>Mitteilungen/Rundfrage</b></p> <p><b>a) Arbeitsbesuch Staatssekretär Knops</b>  Herr Kochs erläutert die Vorlage.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b>  Kenntnisnahme</p> <p><b>b) Empfang Deutsche Botschaft in Den Haag</b>  Herr Kochs berichtet kurz über den Empfang.</p> <p><b><u>Beschluss:</u></b>  Kenntnisnahme</p> <p><b>c) Euregio-Wegweiser</b>  Herr Kochs erläutert die Vorlage mit dem Hinweis, diese Initiative in die</p>

	eigenen Häuser mitzunehmen.  <b><u>Beschluss:</u></b> Kenntnisnahme
<b>TOP 7</b>	<b>Rundfrage/Schließung</b>  Es gibt keine weiteren Fragen und Anmerkungen.  Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 15.45 Uhr.

Kleve, den 16.05.2018

W. Knor  
Schriftführer